

# Pilse Suchen 2011



# Inhaltsverzeichnis

Grußwort SKH Luitpold Prinz von Bayern .....	3
Kleiderordnung .....	4
Verhalten im Wald .....	5
GeoPilsing .....	6
Pilsgathering in the U, S and A .....	7
Was tun bei Pilsvergiftung .....	11
<b>Pilsbeschreibungen</b>	
Andreas Pils .....	12
Augustiner .....	13
Beck's .....	14
Bitburger .....	15
Budweiser .....	16
Hacker-Pschorr .....	17
Hasen-Bräu .....	18
Hasseröder .....	19
Jever .....	20
Kaltenberg .....	21
König Pilsener .....	22
Krombacher .....	23
Krusovice .....	24
Lammsbräu .....	25
Paulaner .....	26
Pilsner Urquell .....	27
Radeberger .....	28
Schwarzbräu .....	29
Spaten Pils .....	30
Thurn und Taxis .....	31
Veltins .....	32
Globalisierung der Pilsse .....	33
Pilsse selbst gepflanzt .....	35
Impressum .....	38

**Grußwort  
Seiner königlichen Hoheit  
Luitpold Prinz von Bayern**



Ein herzliches Grüß Gott zum Pilsle Suchen.

Das feuchte Klima dieses Sommers führte zu erheblichem Bestandsaufbau in den Kellern der Pilssezuchtanstalten, was sich geschmacklich gelegentlich an einer deutlichen Hefenote erkennen lässt.

Die überreife Ernte ist aber trotz aggressivster Angebote im Handel kaum mehr an den Mann oder die Frau zu bringen. Die echten Kenner suchen sich heute lieber frische, selbst gepflückte Exemplare aus der eigenen Region. Hier sind noch wahre Prachtexemplare mit feiner Geruchsnote und einer wohltuenden, zarten Herbe zu finden.

Die großen Zuchtanstalten verfahren dagegen eher nach dem Motto: Kein Geschmack hat auch keine Gegner – Kaufbereitschaft, soll die Werbung bringen. Diese faden Vertreter der Pilsle haben eigentlich nicht verdient in der Gattung der edlen Pilslegewächse zu verbleiben.

Noch ein interessanter Hinweis:

Der durch Langzeitstudien nachgewiesene gesundheitliche Nutzen regelmäßigen, mäßigen Genusses unserer geliebten Exemplare:

- Die Reduktion des Risikos von altersbedingten Gedächtnisverlusten
- Verlängerung der Lebenserwartung
- Verringerung der Risiken von koronarer Herzerkrankung

darf nicht publiziert werden – vielleicht will unsere Regierung die Kosten der Renten sparen.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und Freude bei der Suche.

Mit herzlichen Grüßen,

Luitpold Prinz von Bayern

# Kleiderordnung

Schade eigentlich, dass selbst in Bayern die ursprüngliche Tracht nur selten zu besonderen Anlässen getragen wird. Das Pilsesuchen ist einer davon. Bringen wir unsere Ehrfurcht vor diesem Brauch durch unser äußeres Erscheinungsbild zum Ausdruck!



# Bua

Zubehör: Korb



# Madl

Trachtenhut  
(evtl. Kopftuch)

Blumengesteck

Dirndkleid

Schürze  
(evtl. selbst bestickt)

Kniestrümpfe

Trachtenschua

Zubehör: Körbchen



# Verhalten im Wald

Das Pils-Suchen ist eine traditionelle, gemütliche und ruhige Veranstaltung. Um diese Tradition auch weiterhin aufrecht zu erhalten und den Pilsbestand nicht unnötig zu gefährden bitten wir um Einhaltung folgender Regeln:

- Nicht laut herumschreien
- Keinen Müll wegwerfen
- NICHT RAUCHEN (sehr gefährlich für den Pilsbestand)
- Aufpassen, wo man hintritt!
- Keine Bäume fällen
- Spaziergänger, Vogelnester, Fuchshöhlen, Vögel, Rehe, Wildschweine, Spaziergänger, etc. in Ruhe lassen
- Alle Pils (auch Giftpils!) pflücken und mitnehmen
- Keine Pilze pflücken und mitnehmen
- Keine Pilsdecken herumschmeißen
- Verköstigte Pils nicht einfach liegen lassen
- Etwaigen anderen Müll aufsammeln und bei den PSV-Guides abgeben
- Nicht im Wald liegen bleiben

Vielen Dank!  
*Euer PSV-Team*

---

## Symbolerklärung

Was bedeuten die Symbole in den Bildbeschreibungen?



### **Roh genießbar**

Pils mit hervorragendem Geschmack; kann direkt im Wald verköstigt werden



### **Ungenießbar**

Pils mit schlechtem Geschmack; nur etwas für Pilsfreunde die „hart im Nehmen“ sind



### **Genießbar**

Pils mit gutem Geschmack: am besten zu einer deftigen Brotzeit genießen



### **Tödlich**

Pils mit tödlich schlechtem Geschmack; zum Wohl der eigenen Gesundheit: Finger weg!

## GeoPilsing

Eigentlich ist es keine Sonderform des **GeoCachings**, sondern die **Urform**: Schon vor mehr als 10 Jahren hat der Pils Such Verein eine **GPS-Vermessung** der Pilsbestände als **Forschungsprojekt** unter der Leitung von Vermessungsingenieur, Pilsexperte und Gründungsmitglied Dr. Ingo Reinger durchgeführt. Die messtechnischen Systeme waren damals noch groß und sperrig und ließen ein unbekümmertes Schlendern durch den Wald nicht zu. Doch schon bald wurden die Geräte immer kleiner, und es entwickelte sich außerhalb des traditionellen Pils Suchens das heute weltweit verbreitete GeoCaching. Es vergingen einige Jahre, bis findige GeoCacher auf die Idee kamen, mittels GeoCaching-Methoden auch Pils im Wald aufstöbern zu können: Das **GeoPilsing** war (wieder-)geboren. Der Pils Such Verein unterstützt diese Sonderform der Schnitzeljagd natürlich und steht auch immer mit Rat und Tat zur Seite. Allerdings, und das ist wichtig, beim **Pils Suchen** selbst ist ein GPS kein Ersatz für einen geübten Blick, eine sehr gute **Pils-Kennntnis** und den respektvollen Umgang mit dem empfindlichen Ökosystem „**Pilswald**“.



GPS mit GeoPilsing-Software

*dpa (Deutsche Pils Agentur)*

# Pilsgathering in the U, S and A

**Kalifornien, USA. Sehr große Bäume – ~~ganz~~ kleine nicht vorhandene Pilskultur. Diese Erfahrung machten unsere PSV-Praktikanten Dip. Pils. Ing. Florian Penzel und Cand. Pils. Ing. Henrik Lübmann in Begleitung seiner königlichen politischen Hoheit Ludwig MdL Hartmann.**

Der ungebrochene Unwillen der



**Fund eines Pilses an einem Mammutbaum**

amerikanischen Brauereien, leckeres, roh genießbares Pils bzw. zumindest das ein oder andere trinkbare Bier herzustellen, geht wohl noch auf die Zeiten der Prohibition zurück. Pils-, aber auch Weizen- oder Kornpopulationen besitzen wohl seit dieser Zeit – sofern sie an der frischen Luft gedeihen – einen einheitlichen braunen Zelluloseüberwuchs.

Durch diese Mutation kann der Verkoster der Öffentlichkeit vorgaukeln, er schaue nur eben mal kurz von unten in



**PSV-Shuttle auf dem Weg in die Sequoia-Pilsgründe**

seine Papiertüte. Ein bisher von den Ordnungshütern undurchschautes Spiel. So konnten einige Pilspopulationen trotz Alkoholverbots in der Öffentlichkeit überleben. Der Homogenisierung der äußeren Erscheinung folgte eine stetige Angleichung auch der geschmacklichen Vielfalt. Pilsesuchen in den USA



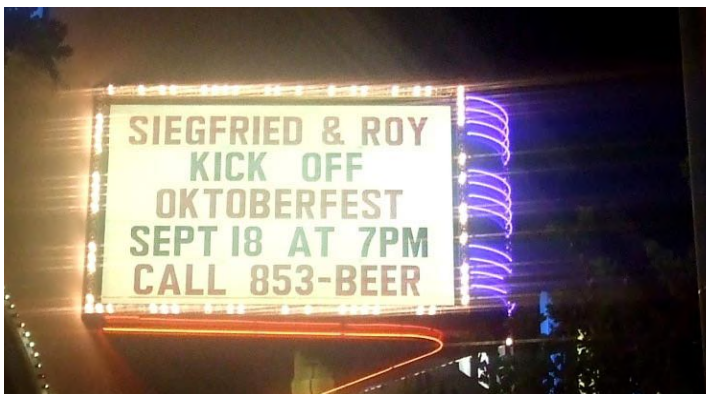
**Pilsesucher nach dem Konsum eines Gift-Pilses**



etwas für risikobewusste Profis mit schwachem Brechreflex, denn zwischen Gift- und genießbaren Pils ist hier nicht zu unterscheiden.

Obacht!

Hinzu kommt, dass die Pilsgründe zwar umwerfend schön, aber äußerst weitläufig sind. Meist kann man aber bis auf wenige Zentimeter an die potentielle Fundstelle mit dem eigenen PKW vorfahren.



**Tradition und Brauchtum werden hier sehr groß geschrieben**

Geblendet von der schieren Größe und dem sagenhaften Alter der Bäume im Sequoia National Pils Park witterten wir hier außergewöhnliche Funde.

Doch beim öffentlichen Pils-Suchen in den USA sei man gewarnt. Wagt man es den Zeluloseüberwuchs vor der Verkostung

zur leichteren Kategorisierung zu entfernen steht man auf Grund des Alkoholverbotes in der Öffentlichkeit schon mit einem Bein im Knast.

Straffreiheit herrscht da nur im freizügigen Las Vegas, wo auch die National Pils Hall zu finden war. They call it Hofbrau House Las Vegas.

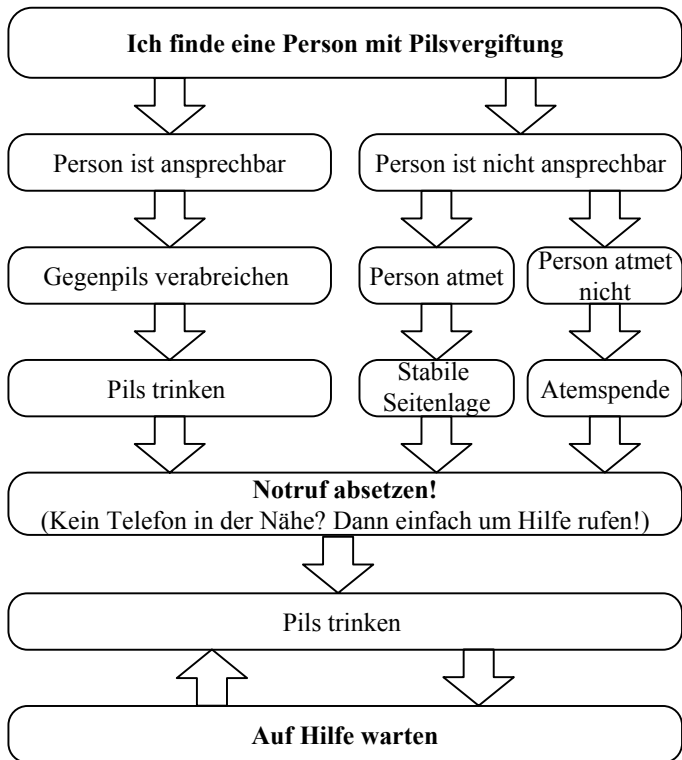
*PSV-Praktikanten Florian Penzel und Henrik Lüßmann*



**PSV-Abordnung vor der Pils-Halle in Las Vegas**

## Was tun bei Pilsvergiftung?

Das folgende Schema zeigt den Ablauf der Erste-Hilfe Maßnahmen bei Pilsvergiftung wenn ein anderer Pilsesucher in Not ist. Es soll sich dabei nur um eine Hilfestellung im Notfall handeln; eine Erste-Hilfe Ausbildung lässt sich dadurch jedoch nicht ersetzen:





## Andreas Pils

### Hut

weiß, blau invertiert coronal,  
wappurös,



### Stiel

braune Einweggranate (abartig), ohne  
Oberzeichnung, schlichte ‚ausgebleichte, extrem  
internationale Unterzeichnung, meist mit  
Schürfung

### Plöppverhalten

plöppfreudig, granatenstark, (42,06 km/h)

### Schaumbildung

kappenfähig, langanhaltend sbm (sogar beim  
Mofi), abgestufter Großlunkereffekt, Randfäule,  
robust und auf seine Art ansehnlich

### Geschmack

von vorne bis hinten lack,  
verschreibungspflichtig, hinterfotziger  
Nachgeschmack, Frechheit

### Geschmacksnote

6





## Augustiner Bräu



### Hut

Standardlamellenkappe ohne Überwuchs, mit freundlich kindlichem Kind aus München



### Stiel

Kleine schlanke braune Keule, Oberzeichnung mit grünen Rand, weißsilbriger edler Gesamteindruck, traditionell klerikale Filligranzzeichnung mit grüner Hopfenumrahmung

### Plöppverhalten

Brachialer Hochtonplöpp, saftig wie sein Inhalt

### Schaumbildung

Herrlich Variantenreich, leicht durchdringbarer Aromaschutz

### Geschmack

Vollvoluminösiger dem Lagerbier entlehnter und dennoch mit der richtigen Pilsherbe versetzter Geschmacksstimulanz vom feinsten!!!

### Geschmacksnote

1



## Beck's

### Hut

Zackenhut mit silbernen Lamellen  
ohne Überwuchs



### Stiel

grüner Doppelzylinder, Muster mit rotem Rand,  
obere Ummantelung silbrig glänzend, weiße  
Zeichnungen, weit verbreitet

### Plöppverhalten

mittelmäßig, sanft nebelnd

### Schaumbildung

enttäuschend, klassischer Fettageneffekt

### Geschmack

charakterschwach, aufdringlicher Mittelgeschmack



### Geschmacksnote

4



## Bitburger

### Hut

weiß mit goldenen Lamellen,  
schwungvolle Zeichnung



### Stiel

oben spitze, unten prunkvoll, goldig, grinsende  
Ummantelung

### Plöppverhalten

hervorragend, entgegenkommend, satt

### Schaumbildung

kompakt, feinkörnig und ausdauernd

### Geschmack

von Anfang an bitter, anhaltend



### Geschmacksnote

4



## Budweiser

### Hut

Hut mit Überwuchs, nach Entfernung außergewöhnlich, sehr schön



### Stiel

schlanke braune Keule, rote Signalzeichnung mit Siegeffekt, sehr ansprechend, Flechte auf Stieloberteil

### Plöppverhalten

korrektes Plöppverhalten

### Schaumbildung

hartnäckiger Dünnschichtschäum, leicht klebend

### Geschmack

voluminös, exzellenter Mittelgeschmack, eigenwillig, wohlschmeckend

### Geschmacksnote

1







# Hacker-Pschorr



## Hut

marxistische Hutzeichnung, ockerweiß, invertierte Coronarzeichnung



## Stiel

schlanke, braune Keule, spitze Oberzeichnung, bayrisch-marxistischer Internationalpils, heimatverbundene Unterzeichnung

## Plöppverhalten

satt, prägnant, knallig, vorbildlich, Notenverbesserung wegen Plöpp

## Schaumbildung

undifferzierter Verfall, aber beständig, partielles Trichersyndrom, Badeschaum

## Geschmack

interessanter Geschmackkring am Gaumen, schlecht gelungener Vor- und Mittelgeschmack, lang anhaltender, bitterer Nachgeschmack

## Geschmacksnote

-3



## Hasen-Bräu



### Hut

weiße Lamellen, hasenmäßige Zeichnung (rot-weiß-gold-grün-schwarz-grau)



### Stiel

schiefe Oberzeichnung mit grünem Rand horizontal liniert, klassischer Spitzkeil, Unterzeichnung wie Oberzeichnung,

### Plöppverhalten

gut, silent-mode-landing

### Schaumbildung

nicht überragend schwammig, naturschwammig, nicht sehr langanhaltend, luftdicht

### Geschmack

wässriger Vorgeschmack, nachwürzend, initial flache Kurve

### Geschmacksnote

4



## Hasseröder

### Hut

schlichter, weißer Hut ohne Überwuchs, dynamische, vogelähnliche Zeichnung



### Stiel

braune Keule, schlanke Silhouette, spitze Zeichnung im oberen Bereich, ähnliche Zeichnung wie auf Hut

### Plöppverhalten

unterdurchschnittlich, sanft nebelnd

### Schaumbildung

indifferentes Schaumverhalten, aber dynamisch

### Geschmack

initial sympathisches Geschmacksbild



### Geschmacksnote

2



# Jever



## Hut

messingfarben, schlichter Word-Art-Aufdruck



## Stiel

grüner Doppelzylinder, zweifache Ummantelung, oben Metall im schlichten Design der Kappe

## Plöppverhalten

gut plöppfreudig

## Schaumbildung

grobkörnig, mittelmäßig

## Geschmack

schmeckt nach nix, Ähnlichkeit mit Giftpils nicht ausgeschlossen

## Geschmacksnote

5



# Kaltenberg



## Hut

Weiß, löwiggwappurös mit goldenen Lamellen



## Stiel

Kleiner, brauner Doppelzylinder, ovale goldwappuröse Unterzeichnung, Rundumoberzeichnung mit Wiederholungsmotiv von der Unterzeichnung

## Plöppverhalten

Satter Mitteltonplöpp, lässt keine Wünsche offen

## Schaumbildung

Feiner langanhaltender Schaum mit vereinzelt Minilunkern

## Geschmack

Feine herbe, vor allem im vorderen Mundraumbereich. Langanhaltender, sehr angenehmer Nachgeschmack macht Lust auf den nächsten Schluck.

## Geschmacksnote 1



## König Pilsener

### Hut

weiß mit silbrigen Lamellen  
Seemannszeichnung



### Stiel

braune Keule spitze Ummantelung oben, edel  
verzierter Bauch

### Plöppverhalten

satter Ton, zufriedenstellend

### Schaumbildung

anfangs homogen, später Glubschaugeneffekt,  
langlebig

### Geschmack

gleichmäßige Geschmacksverteilung, zuverlässig,  
würzig



### Geschmacksnote

-2



## Krombacher

### Hut

langweiliger goldener Hut mit  
Überwuchs gewaltigem Überwuchs



### Stiel

braune schlanke Keule, Kreuzzeichnung oben,  
unten goldener Rand,

### Plöppverhalten

durch Dämpfungshülle leider nur  
überdurchschnittlich

### Schaumbildung

sehr lang anhaltend, traditionelles Schweizer-  
Käse-Syndrom

### Geschmack

Vor- und Mittelgeschmack gehen fließend  
ineinander über, adäquates Geschmacksattribut



### Geschmacksnote

3



## Krusovice Pils



### Hut

Kappe mit fadem, blassgoldenen Überwuchs



### Stiel

Schlanke braune Keule mit heraldischem Decolté, kaiserliche, kubistische Unterzeichnung in goldrottschisch

### Plöppverhalten

Bombastisch, schulterbrechend, erschreckend laut

### Schaumbildung

Mikropoorig, astreine Schaumbildung, mittelmäßige Haltbarkeit, Randablösungen

### Geschmack

Süffig, zurückhaltend herb, langanhaltendes Vollzungenaroma

### Geschmacksnote

2





## Lammsbräu

### Hut

weiß mit doppelkranz, geschützte Geräuschhut-Schriftzeichnung



### Stiel

kleiner, grüner Doppelzylinder, Packpapieroberzeichnung, Prägung am oberen Unterzylinder, ökologische Unterzeichnung, traditionell, putzig, goldige Lammzeichnung

### Plöppverhalten

wuchstechnisch ungeeignet, vermutlich spezielle Genzüchtung

### Schaumbildung

Dualschaum, einseitig lunkrig, andere Seite cremig, stabil, resistent (vor allem gegen Mofi), fest und später mikroporös

### Geschmack

brutalst lack, fast bilderbuchlack, mit Hang zum unterpelzigen,

### Geschmacksnote

5



## Paulaner



### Hut

seltener vierfarbiger Hut, schlichte Lamellen



### Stiel

braune Keule, Dreifachummantelung mit seltener Fünffarbzeichnung

### Plöppverhalten

extravagant, zurückhaltend

### Schaumbildung

feinporig, durchschnittlich (Mofi findet ihn Scheiße)

### Geschmack

stark würzig am Anfang, leicht fröstelnder Nachgeschmack nach ca. 7 Sekunden, zäh

### Geschmacksnote

3



# Pilsner Urquell

## Hut

Blankohut mit goldenem Überwuchs



## Stiel

kleiner, grüner Doppelzylinder, schwungvolle Halbmondzeichnung oben, unten große rote Flechte, attraktiv, ergonomisch,

## Plöppverhalten

miserabel

## Schaumbildung

anfangs schon ganz gut überzeugend, ist klarerweise kein Marathonschaum

## Geschmack

anfangs mild, würziger Mittelgeschmack zum Schluß hin wurzig, alt bewährter Geschmack



## Geschmacksnote

2



## Radeberger

### Hut

goldener Rand, schön gezeichnet,  
attraktiv



### Stiel

braune Keule, oben spitze, unten auffallend  
prunkvolle Zeichnung

### Plöppverhalten

unterer Durchschnitt

### Schaumbildung

schön, hügelig, konstant sprudelnd

### Geschmack

initial, aber im Ganzen nicht sehr intensiv,  
akzeptabel

### Geschmacksnote

-3





## Schwarzbräu

### Hut

Tricolorer, filligraner  
Fahnenchwinger mit klassischen  
Lamellen



### Stiel

Braune schlanke Keule, VogelVförmiger aggressiv  
dynamischer Oberzeichnung, goldflankiert,  
Unterzeichnung pseudooval, aufdringlich globale  
Fahnenwedlerscherenschnitttechnik

### Plöppverhalten

Exellent, vom Wedler kann man noch was lernen

### Schaumbildung

Linsig, teilporös starke Radialablagerung

### Geschmack

vollmudig rund, gaumenfreundlich, erfrischend  
mit latenter Malzsüße dennoch angenehm herber  
Abgang der weit über den Kehlkopf hinaus anhält

### Geschmacksnote

1



# Spaten

## Hut

zeigt sich arbeiterfreundlich, mit weißen Lamellen kein Überwuchs



## Stiel

silbrige Zeichnung, schlichte, einfalllose Wiederholung der werkzeugähnlichen Zeichnung oben und unten

## Plöppverhalten

bodenständig,

## Schaumbildung

Exzellent, eignet sich zum Einsetzen von Fenstern und Türen, in Fachkreisen auch PU-Schaum genannt

## Geschmack

erfordert sensible Geschmacksknospen, wahrscheinlich aus der Flasche besser, zurückhaltend

## Geschmacksnote

3



## Thurn und Taxis



### Hut

einfallslos, zweifarbig, dünner Rand, weiße Lamellen



### Stiel

braune Keule; nicht nachvollziehbare, schriftähnliche Zeichnung, intellektuell orientiert

### Plöppverhalten

exzellent, äußerst plöppfreudig, beispielhaft

### Schaumbildung

klebrig, passend, Facettenneigung

### Geschmack

initial verheißungsvoll, jedoch später bitter bis pelzig, fast betäubend

### Geschmacksnote

5



## Veltins

### Hut

schlicht, weiß, mit Schildzeichnung,



### Stiel

extravagant, erinnert an Weinzeichnungen, eckige Körperzeichnung, ohne Goldscheiße, schiefe Zeichnung, sehr kreativ, aufwendig

### Plöppverhalten

astrein, sehr plöppfreudig, satt,

### Schaumbildung

durchschnittlich, perlend,

### Geschmack

herb, anfangs seicht, ab Mittelgeschmack stärker werdend,

### Geschmacksnote

4





## Globalisierung der Pils

Das Zeitalter von Globalisierung, Rettungsfonds, möglichen Staatspleiten ging natürlich auch nicht ganz spurlos an unserem Pilsbestand in den hiesigen Wäldern vorbei. Daher widmete sich der Vorstand in letzter Zeit intensiv mit diesen Phänomenen und versuchte mögliche Auswirkungen festzustellen, zu dokumentieren und im Fall der Fälle auch Gegenmaßnahmen in die Wege zu leiten.



Unsere heimischen Pils im Pilswald haben ja schon eine Jahrzehnte lange Tradition und werden immer wieder durch fachkundiges Personal auf mögliche natürliche und auch nichterklärbare Veränderungen untersucht. Hierbei wurde nach diversen Studien herausgefunden, dass bei den künstlichen Samen der Pils einer Globalisierung stattgefunden hatte. Dies wurde durch eine Vororterkundung auch bestätigt. In einer Pilsverkaufsstätte im Landsberger Raum fand eine Amerikanisierung statt, die fast bis ins Maxx-imale stattgefunden hat. Herumlungernde Kinder, die noch nicht in den Genuss von Pilsen kommen, haben hier die Möglichkeit sich durch großflächige Projektionen von Giftpilsen, Pilsen und Mutationen inspirieren zu lassen. Wir vom traditionellen Vorstand beobachten natürlich solche Entwicklungen sehr genau und kritisch, dennoch ist es in diesem Jahr zu früh ein Urteil zu fällen. Gerne nehmen wir natürlich in unsere Meinungsfindung auch Anregungen, Ideen und konstruktive Kritik von unseren PilsesucherInnen mit auf.

In welcher Form sich die milliarden schweren Rettungsfonds auf die Pilsvegetation auswirken können, ist bis jetzt noch sehr unerforscht, daher wird nach der Insolvenz von irgendwelchen Ländern, der Pilsesuchverein sich mit der Erschließung neuer Pilsgebiete in der Neuen Welt beschäftigen müssen.



In welcher Form dies geschehen kann steht noch vollkommen offen, da das Ernährungsbewusstsein vieler Erdbewohner noch nicht den hervorragenden Genuss eines guten selbstgepflückten Pilses kennt. Hier wird einiges an Bildungsarbeit in den Schulen erforderlich sein. Darüber hinaus werden noch einige Pilskulturen gezüchtet werden müssen, die sich den klimatischen Bedingungen in den südlichen Ländern beispielsweise anpassen können.

Zusammenfassend kann man sagen, dass wir von unserem Traditionsverein es nicht scheuen, über den Tellerrand zu schauen und durchaus interessiert sind das Pilsesuchen zu globalisieren.

Doch wo schmeckt eigentlich ein Pils am besten – in unserem heimischen Pilswald.

Daher werden wir die Globalisierungsgedanken mit der nötigen extremen Langsamkeit verfolgen.

Moritz Hartmann

## **Pilse selbst gepflanzt**

Pilse suchen in der freien Natur ist selbstverständlich die bevorzugte Art und Weise an frisches Pils zu gelangen. Den Griff zum Industripils aus der Plastiktopfpalette wagt der wahre Pilskenner nur bei extrem schlecht ausgefallener Ernte, oder außerhalb der Pilssaison.

Es hält sich weit verbreitet der Irrglaube, dass die Aufzucht von Pilsen ausschließlich Profis vorbehalten sei. Der Laie wird zwar keine Pilse höchster Qualitätsstufe züchten können, aber die Selbstaufzucht von Pilse wird mit großer Wahrscheinlichkeit mit recht brauchbaren Exemplaren belohnt. Zumal selbst gepflanzte Pilse eine preisgünstigere Alternative zu Industripilsen darstellen, lohnt sich der Versuch allemal.

Wir wollen hier nun eine kleine Anleitung geben, wie man innerhalb weniger Wochen seinen kleinen privaten „Pilswald“ im eigenen Garten kultivieren kann. Diese Anleitung bezieht sich auf die Aussaat von Pilsen im eigenen Garten und ist den Anfängern gewidmet. Fortgeschrittene können mit gesammeltem Wissen und Fertigkeiten natürlich auch die Pilsaufzucht im Topf probieren. Diese, sollte sie von Erfolg gekrönt sein, erlaubt es, eigene Pilse das ganze Jahr genießen zu können.

### **Was benötigt man nun für die Pils-Selbstaufzucht?**

Mind. 1 m<sup>2</sup> unkrautfreie Pflanzfläche: diese sollte möglichst an einer schattigen Stelle liegen und eine mindestens 30 cm dicke Humusschicht besitzen. Der Boden sollte permanent feucht sein (ggf. ist eine entsprechende Bewässerung vorzusehen), hier hilft oft die Nähe zu Bäumen, die den Pilsen auch eine Waldähnliche Umgebung bietet.

Saatgut: Hierfür eignen sich die Kappen von Naturpilsen. Je hochwertiger das Pils von dem das Saatgut stammt, desto hochwertiger wird auch das Endprodukt sein.

*Hochwertiges Saatgut*



Ausreichender Vorrat an hochwertigem Frischpils für den Eigenbedarf

### **Wie pflanzt man nun seine eigenen Pils?**

Bevor die Arbeiten beginnen muss man unbedingt in den 48 Stunden davor seinen gesamten Flüssigkeitsbedarf mit hochwertigem Frischpilsen decken. Das ist extrem wichtig für die spätere Bespritzung der neu gepflanzten Pils. Vorsicht! Konsumiert man kurz vor der Bespritzung minderwertige Pils, oder gar Giftpils kann es zu unerwünschten Mutationen kommen, welche die gesamte Pilsenernte ungenießbar machen können.

Vor dem eigentlichen Pflanzvorgang muss die Humusschicht bis zu einer Tiefe von mindestens 30 cm aufgelockert werden, damit die Pils frei entfalten können. Nun drückt man die Saatgut-Kappen einfach mit dem Finger in den gelockerten Boden, ca. 5-6cm tief, und füllt das entstandene Loch locker mit Humus auf. Damit die sprießenden Pils genug Platz haben sich auszubreiten, sollten die Saatgut-Kappen in einem Raster von 30 cm x 40 cm gesetzt werden.

Nun kommt der wichtigste Schritt: die Bespritzung (Laien die der Pils-Fachsprache noch nicht mächtig sind, würden dieses Tätigkeit als „Urinieren“ bezeichnen). Achten Sie

darauf, dass alle Kappen im Boden ausreichen befeuchtet werden. Ohne diesen Vorgang würden sich aus den Saatgut-Kappen niemals Pilsen entwickeln können.

Hier für die Anfänger noch ein kleiner Exkurs über die Fortpflanzung von Pilsen: In den Saatgut-Kappen stecken zwar die für die Fortpflanzung nötigen Samen, diese können aber erst Keimen sobald sie mit den zugehörigen Sporen zusammen kommen. Die Sporen wiederum stecken im Flüssigen Bestandteil der Pils-Stiele, sind aber in dieser Form noch nicht aktiv. Erst bei einem komplizierten chemischen Prozess in der menschlichen Leber werden die Sporen aktiviert. Über den Urin ausgeschieden können die Sporen dann endlich ihre Arbeit erfüllen und die Samen in den Saatgut-Kappen aktivieren. Warum sich die Natur einen so komplizierten Fortpflanzungsmechanismus ausgedacht hat ist bislang leider noch nicht hinreichend erforscht.

Nach der Bespritzung ist die Arbeit eigentlich getan und es heißt dann nur noch warten. Man muss lediglich darauf achten, dass der Boden permanent feucht gehalten wird, damit die Pilsen ausreichend Flüssigkeit in ihren Stielen einlagern können.

Hat man sorgfältig gearbeitet, darf man sich nach 3-4 Wochen auf einen Ertrag von 20-24 Pilsen pro 30 cm x 40 cm Fläche freuen.

Der Pilsen-Such-Verein wünscht gutes Gelingen und eine reiche Ernte! Wir freuen uns bereits heute auf einen regen Erfahrungsaustausch über die Selbstaufzucht von Pilsen im kommenden Jahr!

**Gut Pils!**

*Dr. pilsbiol. J. Heilmaier*

Vielen herzlichen Dank an die Fa. Foltec,  
die es uns auch dieses Jahr wieder ermöglicht  
hat sämtliche Siebdruckerarbeiten für das  
Pilse-Suchen anzufertigen!

**FRONTFOLIEN  
GEHÄUSEDRUCK  
BESCHRIFTUNGEN**

**FOLIEN- UND DRUCKTECHNIK**  
**FOLTEC**

**Gerd Bertsch**  
Inhaber

Gottlieb-Daimler-Straße 9  
D-86830 Schwabmünchen

Fon: 08232 / 80 911 - 0  
Fax: 08232 / 80 911 - 20

E-Mail: [dialog@foltec.de](mailto:dialog@foltec.de)  
Web: [www.foltec.de](http://www.foltec.de)

## Impressum

**Herausgeber:** Grilltierchen Produktionen, ©2011

**Redaktion:** Johannes Heilmaier

**Anschrift:** Jahnstr. 32, 86916 Kaufering

**Auflage:** 100 Stück

**Inhalte:** Stefan Brübach, Moritz Hartmann, Johannes Heilmaier,  
Henrik Lüßmann, Florian Penzel



[www.grilltierchen.de](http://www.grilltierchen.de)



Internet: [www.pilse-suchen.de](http://www.pilse-suchen.de)

Kontakt: [vorstandschafft@pilse-suchen.de](mailto:vorstandschafft@pilse-suchen.de)

Ein besonders herzliches Dankeschön  
für die alljährliche Bereitstellung des  
Reisebusses geht an:

# **KLAUS**

## **Reisen**

87719 MINDELHEIM

 08261/1383 o. -8483

Mit freundlicher Unterstützung von:



Siemensstraße 6  
86899 Landsberg am Lech  
Telefon 08191/4 22 59  
Telefax 08191/3 92 05

